

The logo consists of the letters '4U' in a bold, white, sans-serif font, centered within a red square. The square has a slight 3D effect with a shadow on the bottom-left corner.


4U

The logo features the text 'SPÖ GRAZ' in a bold, sans-serif font. 'SPÖ' is in red and 'GRAZ' is in black. The text is positioned below the red square of the '4U' logo.

SPÖ GRAZ

Ausgabe 14 • Herbst 2022

Zeitung der SPÖ Graz und
des SPÖ Gemeinderatsklubs

A photograph of two people, a woman on the left and a man on the right, standing outdoors. The woman has long brown hair and is wearing a black and white patterned sleeveless top. The man has short brown hair and is wearing a dark blue suit jacket over a white shirt. They are both smiling slightly. The background is a blurred green landscape with trees.

Doris Kampus & Michael Ehmann

GEMEINSAM

mit ganzer Kraft

für Graz

SPÖ GRAZ - DIE PARTEI MIT ECKEN UND KANTEN!

Follow us @ SPÖ Graz



www.graz.spoe.at

Inhalt

- S. 04-05** Interview mit Michael Ehmann
- S. 06-07** Energiesparen – Was kann ich tun?
- S. 09** Die nette Toilette
- S. 10-11** Bezirkssplitter
- S. 12-15** 17x für Sie da!
Unsere Bezirksvertretungen
- S. 16** Verkehrswende
- S. 17** Gute Kinderbildung und
-betreuung hat ihren Preis!
- S. 18** Wohnen wird immer teurer
- S. 22** Pilotprojekt „Pflegerische Angehörige“
- S. 23** Kurz & knapp

www.graz.spoe.at

 /grazspoe



Impressum

Medieninhaber u. Herausgeber:
SPÖ Gemeinderatsklub Graz, Rathaus Graz, Hauptplatz 1, 8011 Graz
Kontakt: peter.baumhackl@stadt.graz.at
Verlag: Gonzomedia GesmbH
Redaktionsleitung: Daniel Gräbner, Peter Baumhackl
Grafik: Claudia Gasser designC.at
Vertrieb: Hurtig Flink

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:
Erscheinungsort & Redaktionssitz: Graz, Steiermark
Medieninhaber u. Eigentümer: SPÖ Gemeinderatsklub Graz & SPÖ Graz
Verleger: Gonzomedia GesmbH, 8010 Graz
Unternehmensgegenstand: Herausgabe von periodischen Druckwerken
insbesondere des Magazins "4U" SPÖ Graz
Grundlegende Richtung: "4U" SPÖ Graz dient der Information der Bevölkerung
von Graz im Sinne der Arbeit der SPÖ Graz und des SPÖ-Gemeinderatsklubs
"4U" SPÖ Graz erscheint 4 mal im Jahr in einer Auflage von 117.000 Stück
Coverfoto: Michael Schnabl; Editorialfoto: Michael Schnabl

Editorial


Machen wir Graz noch lebenswerter!

Dass wir in dieser Ausgabe der 4U unseren Grazer Stadtbezirken breiten Raum widmen, kommt nicht von ungefähr: Zu wissen, wo im Alltag der Schuh drückt, ist ganz besonders in der Kommunalpolitik das Um und Auf. Das Spektrum der Wünsche wie auch der Problemfelder ist breit und reicht vom klappernden Kanaldeckel vor dem Schlafzimmerfenster bis hin zum Wunsch nach mehr öffentlichen Erholungsraum als Antwort auf die maßlose Verbauung. Entscheidend für unsere Gemeinderatsarbeit ist aber immer, das vielbeschworene Ohr bei den Menschen zu haben. Wir wollen da sein, wo Sie uns brauchen. Deshalb bauen wir unsere Sektions- und Bezirksarbeit um, sodass unsere Gemeinderät:innen und Bezirksverantwortlichen in Zukunft für Sie, liebe Grazerinnen und Grazer, noch spürbarer sind: Wir möchten gemeinsam mit Ihnen unsere Stadt noch lebenswerter machen, dafür unsere Möglichkeiten als Teil dieser Koalition nutzen – und mit Doris Kampus als neue geschäftsführende Vorsitzende der SPÖ Graz, und somit als starke Achse zum Land Steiermark, eröffnen sich noch bessere Chancen, Graz in Ihrem Sinne zu gestalten!



Ihr
Michael Ehmann

Klubvorsitzender der SPÖ Graz

A man in a blue polo shirt stands in the center, smiling. To his left, a young girl with glasses and a floral top stands on a red rope structure. To his right, a younger girl in a pink dress sits on a red rope swing. The background is a lush green park with trees and a white car partially visible on the left.

Von Polit-Beben, Knalleffekt, Erdbeben, Zeitenwende und vielem mehr war am Abend des 26. September 2021, nach Vorliegen des Ergebnisses der Grazer Gemeinderatswahl, die Rede. Und ein Jahr danach?

Ein Jahr nach der Wahl:
„Wir haben schon **sehr**
viel umsetzen können“

Die Grazer Gemeinderatswahl am 26. September 2021 brachte ein in der Form für viele völlig unerwartetes Ergebnis: Die ÖVP unter Siegfried Nagl war am Ende des Tages nur noch Nummer 2 hinter der KPÖ, Schwarzblau hatte die Mehrheit verloren. Mit der Konsequenz, dass ein paar Wochen später eine Koalition aus KPÖ, Grüne und SPÖ unter Führung von Bürgermeisterin Elke Kahr, Vizebürgermeisterin Judith Schwentner und Klubvorsitzenden Michael Ehmann das Ruder in der zweitgrößten Stadt Österreichs übernahm.

4U: Ein Jahr danach – wie sieht aus Ihrer Sicht die Bilanz aus?

Michael Ehmann: Von einem Erdbeben oder Erdbeben weiß ich zum Glück nichts, der Schlossberg steht noch, der Uhrturm ist nicht eingestürzt, die Rathaus-Uhr zeigt nach wie vor die korrekte Zeit an und die Mur fließt unverändert durch Graz. Richtig ist aber auch: Unsere Koalition hat schon deutliche Spuren hinterlassen, viel bewegen können. Wir sind angetreten, um Graz sozialer, klimafreundlicher und demokratischer zu machen, und in dieser Hinsicht haben wir schon einiges umsetzen können.

4U: Inwiefern, was steht beispielhaft dafür?

Michael Ehmann: Wir haben viel getan, um insgesamt die Teuerung abzufedern – vom Gebührenstopp bis zur Erhöhung der Zuzahlung zur Öffi-Jahreskarte. Und natürlich wurden gezielt Maßnahmen gesetzt, um speziell jene zusätzlich zu entlasten, die es besonders brauchen: Da gehört die Erhöhung des Energiekostenzuschusses ebenso dazu wie die Erhöhung des „Graz hilft“-Fonds oder die Ausweitung des Bezieher:innenkreises der Sozialcard. Und für Notfälle in Hinblick auf Strom-, Gas- und Fernwärmekosten haben wir über die Energie Graz einen Unterstützungsfonds eingerichtet. Selbstverständlich wurden von unserer Koalition auch in Sachen Klima und Verkehr deutliche Akzente gesetzt – Stichwort Innenstadtentlastung, Südwestlinie, zweispuriger Ausbau der Linie 5, Klimaschutzplan und vieles mehr.

4U: Die maßlose Verbauung scheint aber ungehindert weiter zu gehen.

Michael Ehmann: Dass Baustellen nicht stillgelegt werden können und gültige Baubescheide respektiert werden müssen, ist wohl klar. Es ist aber ein kurz-, mittel- und langfristiges Maßnahmenpaket vor der Fertigstellung, mit dem wir der Bauwut gut begegnen können, das von der Ausweitung der Bebauungspflicht bis hin zur Eindämmung des Flächenfraßes und der Versiegelung reichen wird.

4U: Was sagen Sie zum Vorwurf, die SPÖ habe in dieser Koalition zu wenige Eigenthemen platzieren können?

Michael Ehmann: Das ist blanker Unsinn. Die Aufstockung der schulautonomen Mittel mit Auszahlung nach Sozialindex wird ebenso kommen wie das Pilotmodell zur sozialrechtlichen Absicherung pflegender Angehöriger, beides ist fixiert. Und in Sachen Transparenz, koalitionsintern ist das unser Verantwortungsbereich, haben wir in diesen ersten Monaten extrem viel erreicht: Die Objektivierungsrichtlinien verdienen endlich diesen Namen, wir haben eine Wahlkampfkostenobergrenze eingezogen, dem Stadtrechnungshof das Kontrollrecht über die Klub- und Fraktionsförderungen eingeräumt und insgesamt seine Kontrollrechte ausgeweitet. Zudem haben wir in unseren städtischen Gesellschaften die Zahl der Geschäftsführer:innen reduziert, haben für sie und die Vorstände vernünftige Gehaltsobergrenzen eingezogen und derzeit sind wir auch noch dabei, die Steuerungsrichtlinien für die Beteiligungen und Gesellschaften zu überarbeiten. Das sind einige der Leuchttürme, die wir bisher im Transparenzpaket angepackt haben.



4U: Was bedeutet Ihr Rückzug als Parteivorsitzender der SPÖ Graz für diese Arbeit?

Michael Ehmann: Ich hatte diesen Schritt bereits vor Monaten angekündigt – von Knalleffekt oder ähnlichem kann keine Rede sein. Ich weiß die SPÖ Graz unter Doris Kampus als vorerst geschäftsführende Parteivorsitzende in besten Händen. Wir haben diesen Wechsel gemeinsam sehr gut vorbereitet, sie hat in jeder Hinsicht meine volle Unterstützung und ich gehe davon aus, dass sie am nächsten Parteitag mit einem überwältigenden Votum als Parteivorsitzende gewählt wird. Auf jeden Fall werden wir als starkes Team weiter für Graz und die SPÖ tätig sein – ich werde mich als Klubvorsitzender auf die Gemeinderatsarbeit konzentrieren, in den Bereichen Transparenz, Kontrolle und Beteiligungen haben wir noch sehr viel vor. Wichtig war mir, vor diesem Wechsel noch die Sektionsreform über die Runden zu bringen: Die SPÖ muss wieder spürbarer, greifbarer werden: Deshalb haben wir von vier auf sieben Sektionen umgestellt.



ENERGIESPAREN



schont das Geldbörse

Energiesparen ist das Gebot der Stunde: Zum einen wegen der Umwelt, zum anderen aber angesichts der aktuellen Kostenentwicklung natürlich auch um des eigenen Geldbörse willen.

In Zeiten wie diesen, in denen die Strom- und Gaspreise regelrecht explodieren, rückt auch das Thema Energiesparen zunehmend in den Mittelpunkt. Doch das war nicht immer so.

„Vor nicht allzu langer Zeit wurden Energiespartipps teils noch milde belächelt: Das Licht so wenig wie möglich einzuschalten, die Restwärme beim Herd zu nutzen oder auf eine vernünftige Raumtemperatur zu achten, war vielen Menschen ‚nur der Nachhaltigkeit und der Eisberge wegen‘ zu aufwändig“, findet SP-Klubvorsitzender und Gemeinderat Michael Ehmann klare Worte. Mittlerweile hat sich das jedoch geändert, denn die Krise zwingt viele zum Umdenken. „Die steigenden Energiepreise stellen viele vor eine finanzielle Herausforderung. Der private Konsum muss oft drastisch eingeschränkt werden, der große Umbau eines Heizsystems ist trotz Förderung aufgrund der Kosten oft nicht möglich – dann braucht es viele kleine Maßnahmen“, weiß Daniela Schlüsselberger, Energiesprecherin des Grazer SP-Gemeinderatsklubs.

Und dabei zeigt sich: Auch Kleines zahlt sich aus. Anstatt einfach aufzugeben und die Situation gemäß dem Motto „Das eine Handy-Ladekabel mehr oder weniger macht auch keinen Unterschied“ hinzunehmen, kann man auch selbst sehr viel tun. „Ich werde dieser Tage oft gefragt, ob beim Energiesparen wirklich schon Kleinigkeiten einen Unterschied machen, und ich kann es nicht oft genug betonen: Selbstverständlich“, sagt Schlüsselberger, die selbst in der Energiebranche tätig ist. „Beispiel Heizkosten: Alleine bei der Raumwärme kann man vieles einsparen, indem etwa Fensterisolierungen ausgetauscht oder durch Moosgummi ergänzt werden. Und was die wenigsten wissen: Die Rollos früh zu schließen, hat einen positiven Effekt auf die Raumwärme, da es wie eine Pufferzone für die Wärme wirkt.“ Auch für eine etwas erträglichere Stromrechnung kann man selbst sorgen: „Elektrogeräte mit Standby sind wahre Stromfresser. Durch die Verwendung von Eco-Programmen bei Waschmaschinen und Geschirrspülern wiederum kann man über 100 Euro im Jahr sparen“, erklärt Schlüsselberger. „Eines muss sich aber jeder vor Augen führen: Die eine Wunderwaffe gegen hohen Energieverbrauch und somit teure Energiekosten gibt es nicht – aber jede und jeder hat die Möglichkeit, den Verbrauch und damit die Kosten ein wenig zu senken. Da reicht es schon, das eigene Verhalten im Alltag zu beobachten und darüber nachzudenken. Wenn man beim Wasserkochen den Deckel auf den Topf gibt, spart man schon Geld!“

HOHE ENERGIEPREISE! WAS KANN ICH SELBST TUN?

mit Dipl. WirtschaftsIng. (FH)
Daniela Schlüsselberger

Donnerstag, 03. November 2022,
Beginn um 16:00 Uhr
im Pavillon der SPÖ Graz
in der Volksgartenstraße 11

Für Kinderbetreuung ist gesorgt:
Bastle einen Windstopper
oder Erinnerungshilfen zum
Energiesparen.



**DANIELA
SCHLÜSSELBERGER**

Krisenbewusstsein

” Die steigenden
Energiepreise
stellen viele
vor eine finanzielle
Herausforderung.

GRin Daniela
Schlüsselberger

“

Energiespartipps im Internet:

Im Internet finden sich jede Menge Energiespartipps und Tricks, wie man den Energieverbrauch selbst ein wenig reduzieren kann. Und aus „ein wenig“ kann in Summe sehr viel werden. Einige Beispiele dafür:

Stadt Graz: <https://www.umwelt.graz.at/cms/ziel/7505660/DE/>

Energie Graz: <https://www.energie-graz.at/egg/ich-moechte-energie-sparen>

Land Steiermark: <https://energiesparoffensive.at/energiespartipps/>

GVV in Zusammenarbeit mit den Klima-Champs: <https://klimachamps.at/>





MIT GANZER KRAFT

für eine stärkere SPÖ-Handschrift in Graz

Unsere neue Parteivorsitzende Soziallandesrätin Doris Kampus will ein soziales, weltoffenes und innovatives Graz.

Mit einer echten Aufbruchsstimmung startet unsere neue Parteivorsitzende und Soziallandesrätin Doris Kampus ihre neue Aufgabe – das wurde beim erweiterten Regionalvorstand Mitte September mit ihrem großartigen Wahlergebnis deutlich: Nahezu einstimmig wurde Doris Kampus zur Nachfolgerin von Michael Ehmann gewählt. Das gemeinsame, große Ziel lautet nun, die SPÖ wieder zur bestimmenden politischen Kraft in Graz zu machen. „Ich danke für das große Vertrauen und verspreche, dass ich mich mit ganzer Kraft für eine erfolgreiche Zukunft der SPÖ und eine starke sozialdemokratische Handschrift in Graz einsetzen werde“, unterstreicht die neue Parteichefin Doris Kampus.



Unsere neue Grazer SPÖ-Vorsitzende:
Soziallandesrätin Doris Kampus

Kraft der Mitte

„Die SPÖ ist die politische Kraft in der Mitte der Gesellschaft“, betont Doris Kampus immer wieder. Eine der größten Herausforderungen ist es daher für die SPÖ in Graz, den Menschen – auch in der Mittelschicht – angesichts der massiven Teuerungen zu helfen. Denn Doris Kampus ist von einer Tatsache überzeugt: „Die Menschen erwarten, dass wir uns als SPÖ darum kümmern, dass es wieder eine gute Perspektive für sie gibt.“ Wohin soll sich Graz entwickeln? Für Doris Kampus ist klar, dass die steirische Landeshauptstadt wieder durch Leistungen und Lösungen national und international für Gesprächsstoff sorgen soll. „Ich wünsche mir Graz als eine soziale, weltoffene und innovative Stadt.“

Starker Sozialstaat

Dazu braucht es einen starken Sozialstaat, ein echtes Miteinander, aber auch kluge Ideen zum Beispiel für leistbaren Wohnraum und gegen den Klimawandel. Kampus: „Weder Einkommen der Eltern noch die jeweilige Murruferseite dürfen entscheidend sein, welche Zukunftschancen unsere Kinder haben. Darum kämpfen wir für faire und gleiche Chancen für alle Menschen in Graz.“ Als Soziallandesrätin sorgt Doris Kampus schon bisher für soziale Sicherheit in Graz und der gesamten Steiermark. In dieser Funktion wird sie weiterhin an jener Stelle wirken, wo die großen Zukunftsentscheidungen – auch für die Landeshauptstadt Graz – getroffen werden. „Und das ist gut so für Graz.“

Zur Person DORIS KAMPUS

Die neue SPÖ-Stadtparteichefin (55) ist seit sieben Jahren Soziallandesrätin. Die gebürtige Weststeirerin hat in Graz studiert, u.a. in Brüssel und bei heimischen Leitbetrieben, aber auch als selbstständige Unternehmerin gearbeitet. Doris Kampus ist verheiratet und Mutter dreier Kinder.

Zuspruch & Unterschriften für



"Nette Toilette"

Ein von der SPÖ in Eigenregie gestarteter Testlauf hat überzeugt: Die „nette Toilette“ könnte auch in Graz die kleine und die große Not lindern helfen. Jetzt soll das Modell auf breiter Ebene umgesetzt werden.

In vielen deutschen Städten ist die „nette Toilette“ längst umgesetzt: Besucher:innen von öffentlichen Spielplätzen & Co ohne eigene WC-Anlagen können kostenlos in nahegelegene Partner-Gastronomiebetriebe ausweichen, welche im Gegenzug eine kleine Pauschale erhalten. „Eine tolle Idee – warum soll das nicht auch in Graz funktionieren“, fragten sich Gemeinderat Manuel Lenartitsch und Bezirksrätin Belinda Walkner. Die beiden sprachen kurzerhand ein paar Gastronom:innen an und erhielten sofort Zusagen. In Wetzelsdorf sammelt Walkner deshalb bereits Unterschriften und bittet um Unterstützung: „Wir wollen versuchen, in ganz Graz Mitkämpfer:innen für die nette Toilette zu finden.“ Und Lenartitsch kündigte obendrein einen Dringlichkeitsantrag in der nächsten Gemeinderatssitzung an.

Fixfertige Info-Unterlagen und Vorlagen für Unterschriftenlisten gibt es bei der SPÖ Graz in der Volksgartenstraße 11 bzw. unter der **Telefonnummer 05 0702 6111.**



Die Wetzelsdorfer Bezirksrätin Belinda Walkner mit Gemeinderat Manuel Lenartitsch.

Foto: Privat

**HANNES
SCHWARZ**

Wohnraum ist Lebensraum!

Wir beleben unsere Zentren, erhalten unseren Grünraum und machen Wohnen wieder leistbar.



Mit der neuen Bau- und Raumordnung, Zweitwohnsitz- und Leerstandsabgabe.



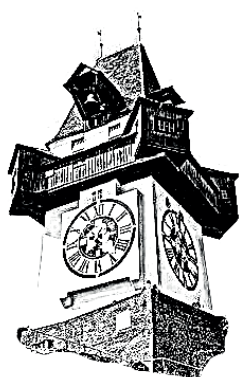
Foto: Peter Drechsler

Entgeltliche Einschaltung



Bezirkssplitter ➡

Von A wie Andritz bis W wie Waltendorf:
Kurze Neuigkeiten, Anträge und Bürgerfragen
aus den siebzehn Grazer Stadtbezirken.



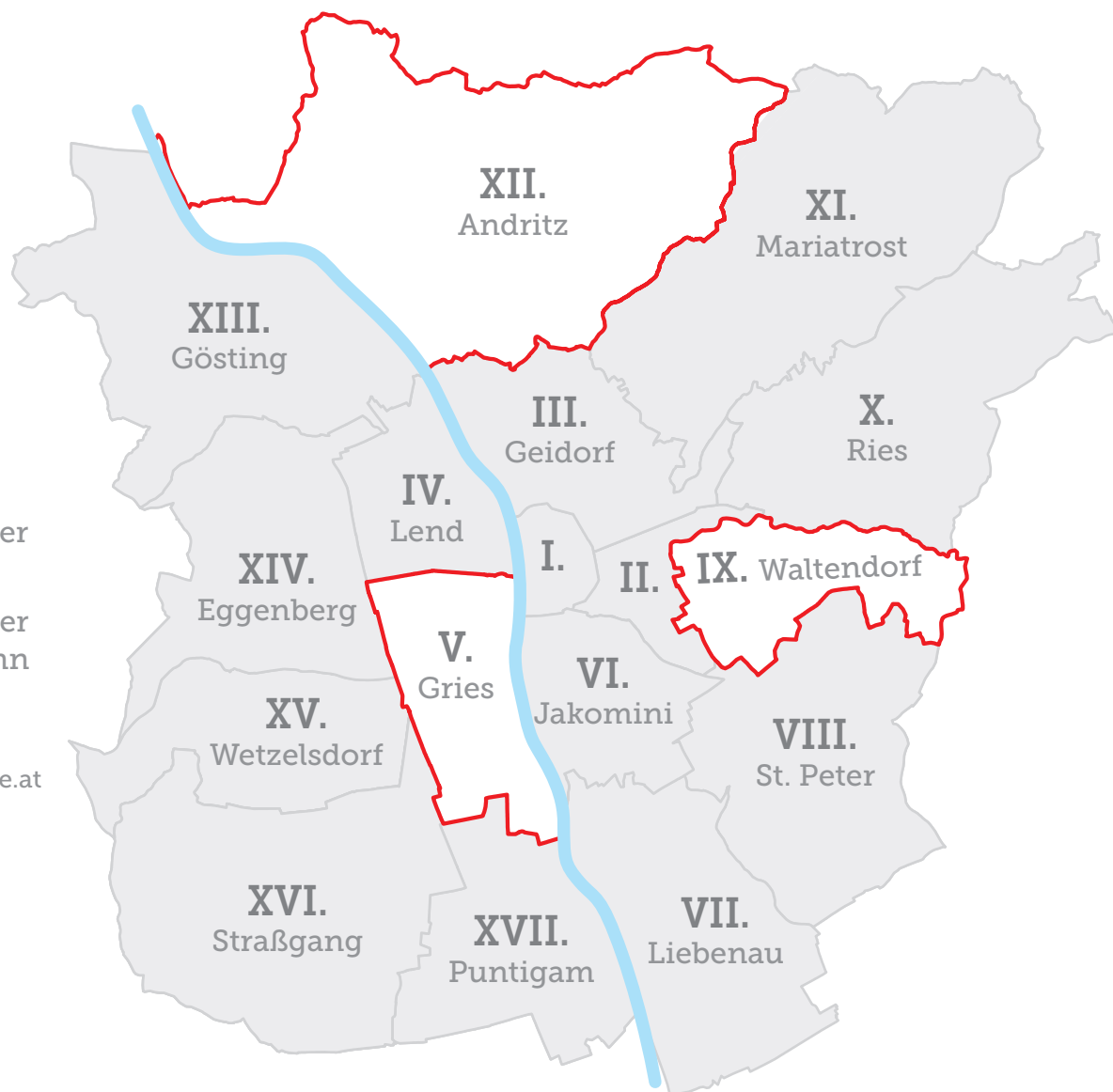
Ihr Ansprechpartner
in der SPÖ Graz:

SP-Klubvorsitzender
GR Michael Ehmann

Tel.: (0316) 872-2120

E-Mail:
michael.ehmann@spoe.at

www.graz.spoe.at



Ansprechpartner:innen:

Bezirksrat
Thomas Hrabá

Tel.: 0699 11 36 93 16

Mail:
andritz@stmk.spoe.at

XII. Andritz

Bezirksverant-
wortliche
Daniela
Schlüsselberger

Tel.: 0681 10 86 33 77

Mail:
daniela.schluesselberger
@stadt.graz.at

IX. Waltendorf



Bezirksvorsteherin
Nina-Marie Wolf

Tel.: 0664 397 05 61

Mail:
nina-marie.wolf
@stadt.graz.at

NINA-MARIE WOLF

V. Gries

RETTET den Bauernmarkt!

Der Bauernmarkt in der Triestersiedlung hat seine besten Zeiten leider schon hinter sich und steht mittlerweile kurz vor dem Aus.

Bauernmärkte sind Begegnungszonen, Orte des Miteinanders und wichtige Kommunikationszentralen. „Vor allem sind sie aber auch Plätze, an denen wir Konsument:innen die Produktvielfalt ihrer heimischen Nahversorger:innen, der Bäuer:innen und Bauern einkaufen können“, weiß SP-Gries-Bezirksrätin Nina-Marie Wolf. „Wo, wenn nicht auf Bauernmärkten können wir auch unseren Kindern zeigen, welche wunderbaren Nahrungsmittel aus unserer Region stammen.“ Weswegen Wolf umso mehr bedauert, dass der Bauernmarkt in der Triestersiedlung sanft zu entschlafen droht, ihn immer weniger Landwirt:innen beschicken. „Zurzeit befinden sich weniger als fünf Bäuer:innen am Markt. Das ist deutlich zu wenig. Wenn die letzten Stände auch noch schließen, verschwindet einer der großartigen Bauernmärkte der Stadt, verschwindet ein Ort der Begegnung und des Miteinanders im Bezirk, entspricht dies weder dem Gedanken der Stadt der kurzen Wege, noch dem Bemühen um die regionale Wertschöpfung, die Stärkung der Nahversorgung“, warnt Wolf. Weswegen sie über den SP-Gemeinderatsklub an die zuständigen Stellen appellierte, für diesen Standort ein Konzept für einen gemischten Bauernmarkt zu entwickeln und als Entlastung vorläufig die Kosten der Standgebühren zu übernehmen.

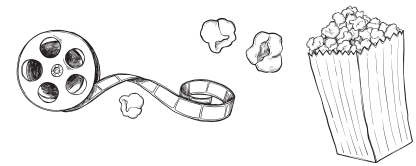
Gries

SOMMERKINO mit den Känguru-Chroniken

Zum Sommerkino lud Ende August die SPÖ Waltendorf auf die Eustacchio-Gründe.

Bei Gratis-Popcorn gab es „Die Känguru Chroniken“ zu sehen. Mehr als 150 Besucher:innen folgten der Einladung – und waren von der Aktion wie vom Film selbst begeistert. „‘Die Känguru-Chroniken‘ haben wir natürlich nicht ganz von ungefähr gewählt: Der Animationsfilm hat als Komödie nicht nur zahlreiche Lacher zu bieten, sondern auch eine durchaus ernstzunehmende Geschichte“, weiß die Waltendorfer SP-Gemeinderätin Daniela Schlüsselberger: „Ein Immobilienhai, sein gigantisches Bauprojekt, dem ein Idyll weichen soll und engagierte Anrainer:innen, die sich geschickt und letztlich erfolgreich zur Wehr setzen: Grazer:innen-Herz, was willst du mehr?“ Angesichts der erfolgreichen Premiere will Schlüsselberger im kommenden Sommer auf jeden Fall eine nächste Auflage eines Freiluft-Sommerkinos folgen lassen.

Waltendorf



SP-PROTEST zeigte Wirkung: GUSTmobil sprang ein

Es grenzte an einen Schildbürgerstreich: Aufgrund von Hochwasserarbeiten am Gabriachbach samt Straßensperre hätten bis Anfang September wochenlang fünf Bushaltestellen in Andritz nicht angefahren werden sollen. „Ich habe ja verstanden, dass die Sommerferien für Bauarbeiten genutzt werden sollten – aber größere Teile eines ganzen Bezirks damit wochenlang aufs Abstellgleis zu stellen, kann wohl nicht Sinn der Sache sein: Natürlich habe ich da energisch Protest eingelegt und eine Übergangslösung eingefordert“, erinnert sich die damalige Andritzer Bezirksrätin Kerstin Pammer. „Alle reden davon, dass möglichst Viele auf den Öffentlichen Verkehr umsteigen sollen – dann muss man dazu den Menschen aber auch Gelegenheit geben und kann nicht fünf Haltestellen ohne adäquate Alternativen einfach vorübergehend auflassen.“ Der über alle Parteigrenzen erfolgte Protest zeigte letztlich Erfolg: Von der Stadt wurde letztlich das GUSTmobil als Ersatz zum Einsatz gebracht.

Andritz



17 x FÜR SIE DA!

Unser SPÖ-BezirksvertretungsSPECIAL

Von Gösting bis St. Peter und von Straßgang bis Mariatrost: Sie sind die Stimme der Bewohner:innen unserer Stadt: Die Bezirksverantwortlichen der SPÖ Graz. Egal, ob als Mitglieder der Bezirksvorstehung, als Bezirksrät:innen oder als die Bezirkssprecher:innen: Ihnen ist kein Anliegen zu klein und kein Thema zu heiß. Sie sind die Bindeglieder ins Rathaus und immer für Sie da!

Andritz

Bezirksrat

Thomas Hraba

Tel.: 0699 11 36 93 16

Mail: andritz@stmk.spoe.at

Was wollen Sie verbessern?

Die unkontrollierbare Verbauung muss gestoppt werden, um die Lebensqualität in Andritz zu erhalten. Angebote für Kinder und Familien sollten ausgebaut werden und das Thema Sicherheit liegt mir auch am Herzen.



Thomas Hraba

Eggenberg

Bezirksrat

Gernot Lasnik

Tel.: 0664 82 16 409

Mail: gernot.lasnik@stadt.graz.at

Was wollen Sie verbessern?

Die zentralen Probleme in Eggenberg sind sicherlich die ausufernde Verbauung und die damit einhergehende Bodenversiegelung. Mittlerweile ist fast jedes freie Grundstück verbaut, schöne alte, historisch gewachsene Bausubstanz muss moderner Betonarchitektur weichen. Ob dieser Wohnraum auch tatsächlich benötigt oder der Wohnungsleerstand berücksichtigt wird, sei dahingestellt. Auch das Verkehrsproblem hat sich in den letzten Jahren verstärkt. Diese Themen tangieren alle Bewohner unseres Bezirkes. Insofern wäre es an der Zeit gemeinsam vernünftige Konzepte umzusetzen, um die Lebensqualität für uns alle zu verbessern.



Gernot Lasnik



Florian Seifter

Geidorf

Bezirksrat

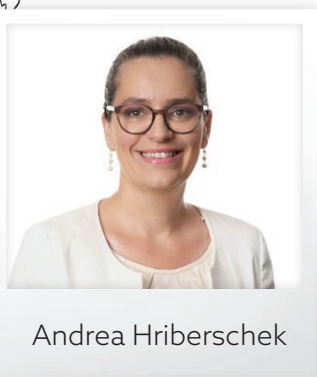
Florian Seifter

Tel.: 0664 88 45 53 98

Mail: florian.seifter@spoe.at

Was wollen Sie verbessern?

Die zunehmende Verbauung ist wie in der gesamten Stadt auch in Geidorf für viele eine schwere Zumutung. Dabei handelt es sich um ein wenig ruhmreiches Vermächtnis der schwarz-blauen Stadtregierung, die dafür bei den Gemeinde- und Bezirksratswahlen vor einem Jahr zu Recht die Rechnung präsentiert bekommen hat. Ein Blick auf die Bevölkerungsstatistik im Bezirk verrät aber auch eine andere Entwicklung in Geidorf. Die Zahl junger Familien hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Dementsprechend dominieren auch in den persönlichen Gesprächen Themen wie Kinderbetreuung und Freizeitangebot. Der Mangel an ganztägigen Betreuungsplätzen ist ein massives Problem für viele junge Familien. Die Bürgermeisterin wird in den nächsten Wochen und Monaten gefordert sein, hier Lösungen zu präsentieren. Persönlich möchte ich mich auf Bezirksebene weiter dafür einsetzen, dass die Infrastruktur zur Freizeitgestaltung von jungen Familien ausgebaut wird und an Qualität gewinnt.



Andrea Hriberschek

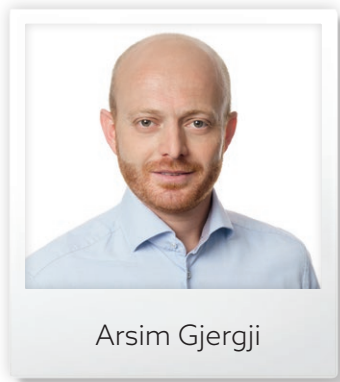
Gösting
Bezirksrätin
Andrea Hriberschek

Tel.: 0660 47 27 537

Mail: andrea.hriberschek@stadt.graz.at

Was wollen Sie verbessern?

Einen massiven Handlungsbedarf sehe ich in der Verkehrsproblematik im Bezirk. Aufgrund des massiven Zuzugs müssen hier dringend Alternativen zum Auto angeboten werden. Sei es durch ein kindersicheres Radwegenetz und einer schon seit Jahren geforderten Straßenbahnanbindung oder durch S-Bahnhaltestellen bei der HTL Bulme und in Raach. Ich werde mich weiterhin stark für Wohnstraßen als auch Schulstraßen in unserem Bezirk einsetzen, um hier eine Verkehrsentschleunigung zu bewirken und unseren Bezirk Gösting noch lebenswerter zu gestalten.



Arsim Gjergji

Innere Stadt
Bezirksverantwortlicher
Arsim Gjergji

Tel.: 0664 58 07 349

Mail: Arsim.g@gmx.at

Was wollen Sie verbessern?

Eine Herausforderung in der Inneren Stadt ist der Verkehr und die Parkplatzproblematik, hier muss mehr Raum für Fahrrad- und Fußgänger:innenverkehr gefunden werden. Wir müssen aber auch an eine bessere und gezieltere Lösung für die Autos denken, besonders für Anrainer:innen und Ladetätigkeiten. Hier braucht es mutige Entscheidungen seitens der Politik. Es gibt leider noch immer sehr viele Gassen, wo es sehr wenige bis gar keine Bäume gibt, hier müssen wir viel intensiver handeln! Viele Geschäfte, vor allem kleine tun sich in der Innenstadt immer schwerer, diese sind aber für mich von ganz besonderer Wichtigkeit. Auch hier müssen wir genau hinschauen und Lösungen finden, damit sie uns lange erhalten bleiben und nicht durch große Ketten ersetzt werden!



Nina-Marie Wolf

Gries
Bezirksrätin
Nina-Marie Wolf

Tel.: 0664 39 70 561

Mail: nina-marie.wolf@stadt.graz.at

Was wollen Sie verbessern?

Oberste Priorität hat für mich natürlich die Verbesserung der Lebensqualität für alle Bewohner:innen im Bezirk. Der Griesplatz ist ein Ort mit viel Potenzial, das derzeit leider überhaupt nicht ausgeschöpft wird. Eine Neugestaltung ist unumgänglich. Wir wünschen uns auch auf diesem Platz mehr Grünflächen und einen Fußgänger:innen und Radfahrer:innen freundlichen Platz der Begegnung. Eine weitere Herzensangelegenheit sind Chancen für unsere Kinder und Jugendliche im Bezirk Gries. Daher setze ich mich auch für mehr und qualitativ hochwertige Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und Freizeitmöglichkeiten ein.



Gerald Eberl

Jakomini
Bezirksrat
Gerald Eberl

Tel.: 0664 80 44 42 493

Mail: gerald.eberl@stadt.graz.at

Was wollen Sie verbessern?

Ein besonderes Anliegen ist mir die Errichtung einer Einbahnregelung in der oberen Brockmannngasse um Schleichwege abzustellen und eine Verkehrsberuhigung herzustellen. Ich möchte in unserem Bezirk einen Bauernmarkt initiieren – neben einem klimafreundlichen und umweltschonenden Nahrungsmittelangebot dienen Märkte auch immer als Treffpunkte über Generationengrenzen hinweg.

Lend Bezirksrat Martin Amschl

Tel.: 0676 34 79 148
Mail: martin.amschl@stadt.graz.at

Was wollen Sie verbessern?

Die profitgetriebene Bauwut der letzten Jahre hat zum Verlust von Grünraum geführt. Gleichzeitig stehen viele Wohnungen aus Spekulationsgründen leer. Deshalb steigen die Mieten, während immer mehr Betonwüsten entstehen. Der Leerstand muss daher mit Hilfe einer Abgabe bekämpft werden. Günstiger Wohnraum und der Erhalt von Grünflächen für die Menschen sind wichtiger als die Profitinteressen von Spekulanten. Im Verkehrsbereich ist die Wiederbelebung der Annenstraße in Form einer autofreien Einkaufsstraße mein Ziel. Zusätzlich setze ich mich für den Bim-Ausbau ein. In diesem Zusammenhang ist vor allem die Straßenbahn in Richtung Gösting von Bedeutung.

Mariatrost Bezirksverantwortlicher Alexander Walentin

Tel.: 050702 6111
Mail: mariatrost@stmk.spo.e.at

Was wollen Sie verbessern?

Da gibt es viele Themen: Die längst überfällige Verlängerung der Linie 1 nach Fölling, die „Müllberge“ die bei diversen Glasmüllcontainern durch verbotenes Abstellen von Müllsäcken entstehen und die dort ansässigen Anrainer:innen zurecht stören oder aber die voranschreitende Verbauung und der damit verbundene Grünraumverlust. Aber auch vermeintlich „kleine“ Dinge fehlen aus meiner Sicht und sind nicht immer in unmittelbarer Nähe zu finden: Hundewiesen und Spielplätze etwa könnten in höherer Anzahl vorhanden sein, WCs entlang der Linie 1 und vieles mehr - die Liste ist lang. Besonders charmant finde ich auch die Idee eines Freibades in Mariatrost.



Martin Amschl



Eduard Dorner



Alexander Walentin



Margit Schuß

Puntigam Bezirksrätin Margit Schuß

Tel.: 0664 62 07 001
Mail: margit.schuss@stadt.graz.at

Was wollen Sie verbessern?

Das Thema der Versiegelung von Grünflächen und die scheinbar unkontrollierte Verbauung ist selbstverständlich auch in Puntigam ein großes Thema, das die Bevölkerung sehr interessiert. Bei vielen Wohnbauprojekten weiß man nicht, ob sie für die Menschen errichtet wurden, oder als reine Spekulationsobjekte. Mit der vom Land Steiermark eingeführten Möglichkeit einer Leerstandsabgabe, könnte es aber vielleicht einen Hebel geben, gegen Wohnraumspekulation vorzugehen und so zumindest die vielen schönen Grünflächen, die es vor allem entlang der Mur noch gibt, zu erhalten.

Liebenau Bezirksrat Eduard Dorner

Tel.: 0650 40 66 999
Mail: eduard.dorner@stadt.graz.at

Was wollen Sie verbessern?

Ein großes Problem für viele Bewohner:innen im Liebenauer Murfeld ist der fehlende Nahversorger. In diesem großen Siedlungsgebiet mit mehreren tausend Einwohnern gibt es keine Möglichkeit, Dinge des täglichen Bedarfs zu kaufen. Vor allem Senior:innen sind oft auf Hilfe angewiesen, um ihren Einkauf tätigen zu können. Ich habe mich dafür bereits in der Vergangenheit eingesetzt und werde dies auch in Zukunft tun. Handlungsbedarf gibt es auch beim Verkehr sowie bei der Verbauung und Verdichtung von Grünflächen. Wir dürfen Liebenau nicht vom Verkehr überrollen lassen, hier ist mit dem Bau der Südgürteltrasse einiges besser geworden. Ebenso gilt es, einer hemmungslosen Verbauung den Riegel vorzuschieben, ich werde mich auch weiterhin für den Erhalt von Grünflächen einsetzen. Für mich steht ein lebenswertes Liebenau für ALLE an erster Stelle.

Ries Bezirksverantwortlicher Andreas Bauernhofer

Tel.: 0664 23 53 801
Mail: ries@stmk.spo.e.at

Was wollen Sie verbessern?

Als Familienvater ist mir insbesondere die Erhöhung der Verkehrssicherheit ein großes Anliegen. Auf den Hauptverkehrsadern sehe ich akuten Handlungsbedarf, denn an einigen Stellen kommt es hier regelmäßig zu Problemen. Von großer Bedeutung ist auch, allen Verkehrsteilnehmer:innen eine gefahrlose Benützung der Öffis zu ermöglichen. Dies ist derzeit aufgrund fehlender Gehsteige und unsicherer Fußgängerübergänge noch nicht der Fall. Weiteren Aufholbedarf sehe ich insbesondere beim Radverkehr im Stiftingtal. Die gut ausgebauten Radwege am Ragnitzbach sollten hierbei ein Vorbild sein. Ein weiteres Thema ist die Verbauung, die auch vor dem Bezirk Ries nicht Halt macht. Das finde ich sehr schade.



Andreas Bauernhofer



Leon Swoboda



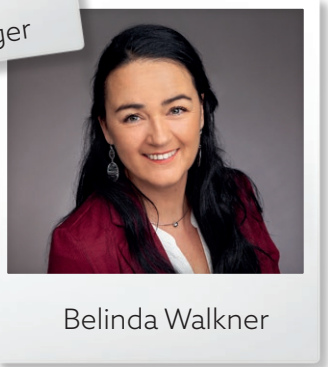
Ulrike Repolust



Dieter Mandl



Daniela Schlüsselberger



Belinda Walkner

St. Leonhard Bezirksverantwortlicher **Leon Swoboda**

Tel.: -
Mail: leon.swoboda@stmk.spoe.at

Was wollen Sie verbessern?

Ich sehe großen Handlungsbedarf bezüglich der Radwege in unserem Bezirk. Viel zu oft muss man als Radfahrer auf großen Straße wie die Merangasse, Elisabeth- oder Leonhardstraße ausweichen, weil es keine durchgehende Radroute gibt. Das ärgert Autofahrer:innen, weil im Verkehr nichts weitergeht und ist gefährlich für Radfahrer:innen – insbesondere für Kinder am Schulweg. Die Öffi-Anbindungen sind in St. Leonhard gut, es gibt aber auch hier Luft nach oben. Für die Parkplatzsituation haben wir 2021 ein Modell vorgestellt. Wir wollen Anrainer:innen hier bevorzugen, da es wenige Parkplätze im Bezirk gibt. Durch den Ausbau der Radwege und die notwendige Entsiegelung im Kampf gegen die Überhitzung des Bezirks werden es noch weniger werden. Daher sollten die Parkplätze, die es gibt, Anrainer:innen vorbehalten sein, die beispielsweise ihre Einkäufe nach Hause bringen wollen.

St. Peter Bezirksrätin **Ulrike Repolust**

Tel.: 0664 88 54 00 35
Mail: ulrike.repolust@stadt.graz.at

Was wollen Sie verbessern?

Verkehr, Verbauung, Verdichtung sind natürlich auch in St. Peter zentrale Probleme. Und so ist es für mich unumgänglich den Bauwahn zu stoppen und den Erhalt bzw. die Ausweitung von Grün- und Freizeitflächen einzufordern! Auch Themen wie Sanierung von Gehsteigen und Banketten, Entschärfung von Kreuzungen, Verbesserung der Straßenbeleuchtung und so weiter gehen uns alle an – am meisten können wir erreichen, wenn sich die Bewohner:innen des 8. Grazer Stadtbezirkes gemeinsam dafür stark machen.

Straßgang Bezirksrat **Dieter Mandl**

Tel.: 0650 50 51 877
Mail: dieter.mandl@stadt.graz.at

Was wollen Sie verbessern?

Wir werden vom Verkehr überrollt. Alle (vormals) vorhandenen Grünflächen werden/wurden zubetoniert. Und der unerwünschte Ausländeranteil steigt auch ständig. Es braucht Maßnahmen gegen Verkehr, Verbauung, Verdichtung sowie für den Erhalt von Grünflächen, Bau von Spielplätzen und die Verringerung von Emissionen (Abgase, Schadstoffe, Licht, etc.).

Waltendorf Bezirksverantwortliche **Daniela Schlüsselberger**

Tel.: 0681 10 86 33 77
Mail: daniela.schluesselberger@stadt.graz.at

Was wollen Sie verbessern?

Neben den Problemfeldern der Versiegelung und der Verkehrsberuhigung, braucht es mehr Angebot im Bereich der Kinderbetreuung im Bezirk. Viele Eltern bleiben lange im Ungewissen, ob ihr Kind einen Platz bekommt. Das kann und darf nicht sein, gerade wenn es Menschen davon abhält, wieder in den Arbeitsmarkt einzusteigen.

Wetzelsdorf Bezirksverantwortliche **Belinda Walkner**

Tel.: 0664 18 43 019
Mail: belinda.walkner@stadt.graz.at

Was wollen Sie verbessern?

Wir dürfen Wetzelsdorf nicht vom Verkehr überrollen lassen, ebenso gilt es, einer hemmungslosen Verbauung den Riegel vorzuschieben. Das sind Themen, die uns alle angehen. Unsere Ziele können wir erreichen, wenn wir uns alle gemeinsam stark machen, denn über allem steht für mich die Wohn- und Lebensqualität in unserem Bezirk.

17 x FÜR SIE DA!

Weichen für Verkehrswende sind gestellt:

IN ZUKUNFT mehr BIM und S-BAHN



Die U-Bahn ist vom Tisch! Graz will bei der Forcierung des öffentlichen Verkehrs auf Bim und S-Bahn setzen, wobei sich viele Eckpunkte mit dem SPÖ-Verkehrsplan decken.

Die endgültige und detaillierte Entscheidung über die künftige ÖV-Strategie der Stadt Graz wird zwar erst Ende dieses Jahres vorliegen – zwei wichtige Vorentscheidungen wurden aber aufgrund der Analysen des von der Stadt eingesetzten hochrangigen Expert:innengremiums bereits getroffen: Nach Abschätzung der Kosten- und Nutzenrelation der verschiedenen Konzepte ist die U-Bahn endgültig vom Tisch – seit Juni werden nun die beiden unterirdischen S-Bahnlösungen weiter auf Herz, Nieren, Umsetzungsmöglichkeiten und Tauglichkeit für Graz geprüft. Vereinfacht gesagt stehen das Konzept „S-Bahntunnel lang“, also der Ausbau des Straßenbahnnetzes in Kombination mit einem S-Bahntunnel durch die Innenstadt und jenes eines kurzen S-Bahntunnels in meist offener Bauweise mit einem neuen, komplexen Straßenbahnnetz mit 16 Linien und einem gänzlich neuen Busnetz auf dem Prüfstand. Erfreulich aus SP-Sicht: Beide Konzepte decken sich in vielen Punkten mit dem „Ehmann-Brenner-Verkehrsplan“, jenem vielbeachteten und umfassenden Verkehrskonzept für Graz, das ein Expert:innenteam rund um den ehemaligen HL-AG-Vorstand DI Walter Brenner für die SPÖ Graz vor zwei Jahren ausgearbeitet hatte. „Eine leistungsstarke innerstädtische S-Bahn und

der Ausbau des Straßenbahnnetzes waren dabei wesentliche Faktoren – beides findet sich jetzt in den beiden Endprojekten ebenso wie die von uns vorgeschlagenen Erweiterungen des Straßenbahnnetzes“, berichtet Michael Ehmann stolz. „Was zeigt, dass wir auf dem verkehrspolitisch richtigen Kurs sind – auch damit, dass wir in unseren Überlegungen auch immer den Pendler:innenverkehr im Auge hatten.“ Klar ist aber auch: Einen derart großflächigen ÖV-Ausbau kann Graz allein nicht schaffen, dafür wird es massive finanzielle Unterstützung durch Bund und Land brauchen.

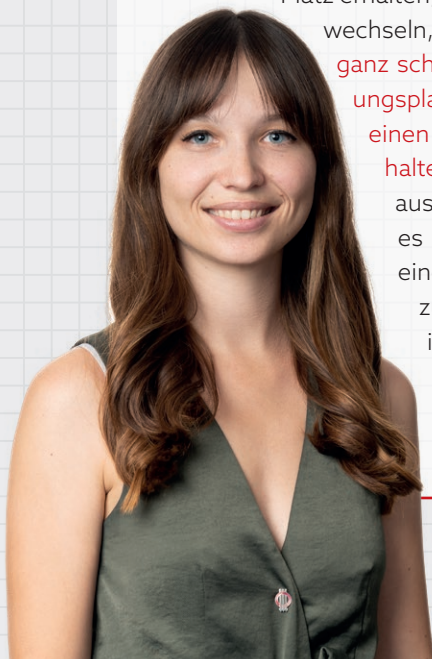


Mit der 4U sind Sie immer früher und besser informiert. In der letztjährigen Frühjahrsausgabe hat Michael Ehmann das umfangreiche SP-Verkehrskonzept **„Wir verbinden Graz – jedem Bezirk seine Bim!“** vorgestellt, das sich nun in vielen Punkten mit den beiden Endprojekten der Stadt Graz deckt.

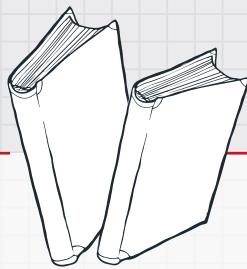
Gute Kinderbildung und -betreuung hat ihren Preis!

Seit Monaten, wenn nicht gar noch länger, ist die Kinderbildung und -betreuung ein dominierendes Thema. Konkret geht es um die Personalnot, die mittlerweile dazu geführt hat, dass private Träger Gruppen schließen mussten bzw. teilweise das Angebot von ganztags auf halbtags reduzierten. Zwar scheinen in letzter Konsequenz laut Abteilung für Bildung und Integration in Graz alle Kinder von berufstätigen Eltern in der Landeshauptstadt Betreuungsplätze erhalten zu haben, zufriedenstellend ist die Situation für **SP-Gemeinderätin Anna Robosch** aber dennoch nicht: „Viele dieser Familien wussten bis wenige Tage vor Beginn des Kindergartenjahres noch immer nicht, ob sie überhaupt einen

Platz erhalten, manche mussten von Vollzeit auf Teilzeitarbeit wechseln, weil sie nur einen Halbtagsplatz erhielten. Und ganz schlimm trifft es natürlich jene, die einen Betreuungsplatz brauchen würden, um sich überhaupt für einen Job bewerben zu können – aber keinen Platz erhalten, weil sie nicht berufstätig sind“, weiß Robosch aus vielen Gesprächen mit Eltern. Für Robosch gibt es letztlich nur einen Lösungsansatz: Es braucht eine adäquate Entlohnung der Mitarbeiter:innen, zum anderen müssten die Rahmenbedingungen in der Kinderbetreuung verbessert werden, beginnend von einer Evaluierung der Ausbildung über eine deutliche Entbürokratisierung bis hin zur Verkleinerung der Gruppengrößen.



SP-GEMEINDERÄTIN
ANNA ROBOSCH



Lesevergnügen auch an Samstagen?

„Mit unserer Stadtbibliothek mit sieben Zweigstellen und einer Mediathek sind wir in Graz grundsätzlich sehr gut aufgestellt – und dass alle jeweils an fünf Tagen in der Woche offen haben, gibt es andernorts kaum“, betont SP-Gemeinderätin Anna Robosch. Was aber in vielen anderen Städten sehr wohl möglich ist: Dass einzelne Standorte auch an Samstagen geöffnet haben. In dem Sinne plädiert Robosch in einer Gemeinderatsinitiative dafür, grundsätzlich einmal zu überprüfen, inwieweit eine Samstag-Öffnung mit dem derzeitigen Personalstand – etwa durch Einführung eines Schließtages unter der Woche – durchführbar wäre. Und auch das Angebot an Büchern selbst will Robosch evaluiert wissen: „Es wäre gut und wichtig, regelmäßig zu hinterfragen, wie unsere Grazer Bibliotheken im nationalen und internationalen Vergleich in Hinblick auf Stückzahl und Bandbreite der Bücher und Medien ausgestattet sind.“

SWV-STEUERTIPP für EPU und Kleinunternehmer:innen:

Steirisch einkaufen – bei EPU und Kleinbetrieben

Sie wollen Ihre Wohnung ausmalen lassen, suchen ein neues TV-Gerät, wollen einfach gut essen gehen oder suchen eine Friseurin oder Kosmetikerin? Dann sind Sie auf der neuen Plattform des SWV Steiermark komplett richtig: **FRIENDS**.

Auf www.wirtschaftsverband-steiermark.org/friends-1/ präsentieren sich steirische EPU und Kleinunternehmen und bieten ihre Dienstleistungen an.

FRIENDS bietet aber auch Hilfe bei der Auswahl von Geschäftspartner:innen für Unternehmen, Vereine und Organisationen. Hier finden Sie steirische Gewerbetreibende und Dienstleister:innen aus allen Bereichen der Wirtschaft.

FRIENDS ist aber auch eine Plattform, damit sich EPU und Kleinbetriebe besser vernetzen können. Mit **FRIENDS** können Sie neue Kund:innen gewinnen und Partner:innen finden.

FRIENDS – das neue Service des SWV Steiermark für EPU und Kleinbetriebe, SWV-Mitglieder und Freund:innen. Hier finden Sie Partner:innen für Ihr Business – B2B und B2C. Und als besonderes Highlight stellt der SWV aus dem Pool der »Friends« auf sozialen Medien das Unternehmen der Woche vor.



Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband Steiermark,
Hans-Resel-Gasse 27, 8020 Graz,
www.wirtschaftsverband-steiermark.org

4 FAKTEN zum Mietrecht

Infopoint



WOHNEN WIRD IMMER TEURER

„Es ist Ende September, ich habe nun schon die dritte Mietzinserhöhung in diesem Jahr von meinem Vermieter bekommen, kann das sein?“, solche Anfragen verzeichnen wir in unserem Beratungsalltag mehrmals täglich.

Mag. Christian Lechner, Mietrechtsexperte und Landesgeschäftsführer der Mietervereinigung Steiermark

Die nächste Mieterhöhung kommt bestimmt.

Bereits im Jahr 2021 gaben mehr als die Hälfte der Mieterinnen und Mieter in einer von der Mietervereinigung initiierten Umfrage an, von den Preissteigerungen beim Wohnen sehr bzw. ziemlich stark betroffen zu sein. Die Teuerungswelle der letzten Monate hat dieses Problem nochmals neu befeuert. Wurde die Anpassung der Richtwert- und Kategoriemieten im Jahr 2021 auf Grund der Corona-Pandemie noch ausgesetzt, wurden diese nun am 01. April 2022 an die Inflation angepasst. Eine saftige Preiserhöhung stand somit ins Haus. In der Steiermark welche einen hohen Richtwert verzeichnet, mussten Mieterinnen und Mieter mit einem Richtwertmietzins mit über 500 Euro Mehrkosten im Jahr rechnen. Aber damit nicht genug. Die Kategoriemieten wurden heuer bereits zweimal, nämlich im April und im Juni angehoben. Bei den Kategoriemieten ist durchschnittlich mit Mehrkosten von 210 Euro im Jahr zu rechnen.



WARUM STEIGEN AUCH DIE BETRIEBSKOSTEN STÄNDIG?

Über den Umweg der Betriebskosten werden durch die Erhöhung der Kategoriebeträge die steirischen Mieterinnen und Mieter nochmals zur Kasse gebeten; denn für die Berechnung der Verwaltungskosten (welche im Rahmen der Betriebskosten abgerechnet werden) werden die Kategorie-Beträge der Kategorie A herangezogen; diese klettern von 3,80 Euro auf 4,01 Euro pro Quadratmeter Nutzfläche.

Mögliche Lösungsvorschläge

Um auf die eingangs gestellte Frage zurückzukehren. Ja, der monatlich zu bezahlende Gesamtmietzins einer Mietpartei kann sich im Laufe eines Jahres mehrmals ändern, das heißt derzeit zumeist erhöhen. Neben dem Hauptmietzins kann das Betriebskostenkonto, das Heizkostenkonto, aber auch der – sofern wertgesichert vereinbart – der Zins für eine mitvermietete Küche oder Carport steigen. Dazu kommen dann noch Preissteigerungen bei Strom, Telefon und Internet – und die Teuerungsspirale dreht und dreht sich munter weiter. Die Mietpreise stabilisieren und die Erhöhung von Kategorie- und Richtwertmieten bis 2025 gesetzlich auszuschließen – dies wäre eine dreijährige Mietpreisbremse. Zusätzlich könnte ein neuer Mietpreisindex installiert werden, mit dem die Steigerung der Mieten auf 2 Prozent pro Jahr gedeckelt wird.

RAT UND HILFE
IN ALLEN
WOHNRECHTSFRAGEN

Tel. 050195 4300

Montag bis Donnerstag
8.00 bis 12.00 Uhr

KANN DIE MIETE rückwirkend angehoben werden?

Rückwirkende Indexanpassungen der Miete sind bei Richtwert- und Kategoriemieten NIE erlaubt. Nur dort, wo das Mietrechtsgesetz nur teilweise oder gar nicht anwendbar ist, wäre eine Nachverrechnung der Erhöhungsbeträge für maximal drei Jahre erlaubt.

LH-Stv. Anton Lang:

„Wir lassen niemanden im Stich!“

Land Steiermark verdoppelt Heizkostenzuschuss auf 340 Euro.



Fotos: Stefan Leitner, Adobe Stock

Die Preisexplosionen sind eine große Belastung für die Steirer:innen und immer mehr Haushalte wissen nicht mehr, wie sie sich das tägliche Leben leisten sollen. Dennoch bleibt die Bundesregierung untätig oder präsentiert Maßnahmen, die keine echte Entlastung schaffen und lässt die Menschen so im Stich. Es braucht jetzt sofort wirksame Schritte zur Senkung der Energiepreise, nicht erst in ein paar Monaten. Die SPÖ hat zahlreiche Vorschläge auf Bundesebene eingebracht, von einer zeitweisen Aussetzung der Mehrwertsteuer, über einen Preisdeckel (nicht nur für Strom), bis hin zur Abschöpfung der Übergewinne der Energiekonzerne, um sie der Bevölkerung zurückzugeben. Das alles ist von der Bundesregierung abgeschmettert worden und der unlängst präsentierte Strompreisdeckel kommt erst in ein paar Monaten und ist nicht sozial gerecht.

Obwohl wir in der Steiermark nicht alleine das Versagen des Bundes ausgleichen können, nehmen wir unsere politische Verantwortung wahr und setzen Maßnahmen, um jenen zu helfen, die besonders stark von den Teuerungen betroffen sind. Darum verdoppeln wir nach dem bereits ausbezahlten Steiermark-Bonus jetzt den Heizkostenzuschuss auf 340 Euro.

Heizkostenzuschuss wird verdoppelt



In der Saison 2021/2022 haben insgesamt 13.164 Haushalte den Heizkostenzuschuss des Landes Steiermark bekommen. Der verdoppelte Heizkostenzuschuss für 2022/2023 wird von der Landesregierung im September beschlossen werden und soll ab 1. Oktober 2022 – wie bisher üblich – bei den Gemeinden bzw. bei der Stadt Graz beantragt werden können.

Suchen & finden Sie steirische EPU & Kleinbetriebe!



SWV
Friends

Der SWV Steiermark bietet auf seiner Website für EPU und Kleinbetriebe, seine Mitglieder und Freund:innen ein neues Service: **FRIENDS**. Damit wird **allen Steirer:innen**, aber auch Vereinen und Organisationen Hilfe bei der Auswahl von

www.wvstmk.at

Geschäftspartner:innen geboten. **FRIENDS** soll aber auch zur besseren **Vernetzung** von Unternehmen untereinander beitragen. Als besonderes Highlight stellt der SWV aus dem Pool der »Friends« das **Unternehmen der Woche** vor.

Die einzige
starke Stimme
der EPU und
Kleinbetriebe

SWV
Sozialdemokratischer
Wirtschaftsverband
Steiermark



VERENA NUSSBAUM: DIE NEUE SPITZE



der SPÖ Graz Frauen



Unsere SPÖ-Nationalratsabgeordnete Verena Nussbaum übernimmt den Vorsitz von der neuen Stadtparteichefin Soziallandesrätin Doris Kampus.

Am Tag nach ihrer Wahl zur geschäftsführenden Vorsitzenden der Grazer SPÖ hat Soziallandesrätin Doris Kampus den Vorsitz der SPÖ Frauen Graz zurückgelegt. Ihr folgt Nationalratsabgeordnete Verena Nussbaum, die im Vorstand der SPÖ Frauen einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt wurde.

„Ich freue mich über dieses beeindruckende Ergebnis sehr. Gemeinsam mit meinen Mitstreiterinnen werden wir weiterhin eine starke Stimme für die Frauen in Graz sein“, betont die neue SPÖ Frauen Graz-Vorsitzende Verena Nussbaum, die seit 2017 dem Nationalrat angehört. Dort setzt sie sich als Bereichssprecherin für Menschen mit Behinderung mit großem Engagement ein. Verena Nussbaum ist Juristin und war bis 2018 Obfrau der Gebietskrankenkasse. Seit 2014 ist die neue SPÖ Frauen Graz-Vorsitzende Arbeiterkammerrätin.

Der scheidenden Soziallandesrätin Doris Kampus wurde von den SPÖ Frauen Graz im Rahmen der Vorstandssitzungen mit lang anhaltendem Beifall für ihr Engagement an der Spitze gedankt. Kampus, die seit 2018 die SPÖ Frauen in Graz anführte, verwies in ihrer Abschiedsrede insbesondere darauf, dass mit ihr an der Spitze der Stadtpartei und mit Verena Nussbaum als neuer Frauenvorsitzender zwei Frauen eine noch stärkere sozialdemokratische Handschrift in Graz zeigen werden.

*Zwei starke Frauen für Graz:
Die neue Stadtparteichefin Doris Kampus kämpft Seite an Seite mit der ebenfalls neuen SPÖ Frauen Graz-Vorsitzenden Verena Nussbaum für ein soziales und weltoffenes Graz.*

EINE FREUNDSCHAFT fürs Leben

Kürzlich fand wieder das traditionelle Freundschaftstreffen des SPÖ-Landtagsklubs und der SPÖ Steiermark statt. Rund 400 ehemalige Mandatarinnen und Mandatare wohnten der Veranstaltung in Graz-Umgebung bei.

„Freundschaften sind ein Zeichen der solidarischen Verbundenheit – und sie sind freiwillig. Umso schöner ist es, wenn sie ein Leben lang halten“, eröffnete Klubobmann Hannes Schwarz nach einer längeren Corona-

Pause Mitte September das Freundschaftstreffen des SPÖ-Landtagsklubs und der SPÖ Steiermark in Gössendorf, Graz-Umgebung. „Dass unsere ehemaligen Funktionärinnen und Funktionäre sich auch noch abseits ihres Mandats für die Werte der Sozialdemokratie engagieren, ist gerade jetzt, wo das Vertrauen vieler Menschen in die Politik erschüttert ist, unverzichtbar. Ich bin ihnen für ihr unermüdliches Engagement sehr dankbar“, so Schwarz weiter. In dieselbe Kerbe schlugen auch Jörg Leichtfried, der in Vertretung des erkrankten LH.-Stv. Anton Lang am Freundschaftstreffen teilnahm, sowie Landesgeschäftsführer Günter Pirker.

Ihrem Dank Ausdruck verliehen der Landtagsklub und die Landesorganisation mit einem geselligen Mittagessen in musikalischer Begleitung der Band „Prohibition Stompers“, organisiert durch „Kultur mit allen“, und einer Kabarett-aufführung von Otto Köhlmeier.



Ltg.-Abg. und SPÖ-Klubobmann Hannes Schwarz im Gespräch.

Foto: SPÖ Steiermark

Hier ist Leidenschaft am Werk!

jugend am werk _

Martina weiß, wie erfüllend die Arbeit mit Menschen mit Behinderung sein kann. Ihr Auftrag ist, sie zu ermutigen, ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben zu führen.

Jetzt bewerben:
www.sozial-arbeiten.at

MARTINA, ZUGEWANDT



Entgeltliche Einschaltung

Wahlversprechen vor Umsetzung: "PFLEGENDE ANGEHÖRIGE"

Die Vorbereitungen, um in Graz ein Modell zur sozialen Absicherung pflegender Angehöriger nach burgenländischem Vorbild starten zu können, laufen auf Hochtouren. Michael Ehmann hat sich mit Burgenlands Landesrat Dr. Leonhard Schneemann kürzlich zu einem Infogespräch getroffen.

Zu einem lebenswerten Graz gehört auch eine gute und leistbare Pflege. „Die finanzielle und soziale Absicherung der pflegenden Angehörigen ist eines der ersten Projekte, das Graz in der kommenden Gemeinderatsperiode umsetzen muss – das werde ich auf jeden Fall einfordern“, versprach Michael Ehmann vor der Gemeinderatswahl im vergangenen Herbst. Nun wurden die Weichen für die Umsetzung gestellt.

Vor knapp zwei Jahren wurde vom Land Burgenland ein Modell einer sozialrechtlichen Absicherung für pflegende Angehörige eingeführt, wie sie Ehmann auch in Graz umgesetzt sehen will. Der Grazer SP-Gemeinderatsklubvorsitzende Michael Ehmann hat sich deshalb vor kurzem mit Burgenlands Landesrat Dr. Leonhard Schneemann zu einem Informationsgespräch getroffen. „In vielen Familien wird die Pflege nach wie vor von Angehörigen übernommen, vornehmlich von Frauen, die dabei großartige – aber unbezahlte – Arbeit leisten, dafür sogar oft den Job aufgeben oder zumindest reduzieren“, weiß Ehmann. „Es wäre hoch an der Zeit, gegenüber diesen pflegenden Angehörigen jene finanzielle wie auch sozialrechtliche Wertschätzung zu zeigen, wie das in Burgenland mit großem Erfolg bereits läuft.“ In unserem östlichen Nachbarbundesland können sich pflegende Angehörige wahlweise und je nach Pflegestufe für 20, 30 oder 40 Stunden bei einer GesmbH des



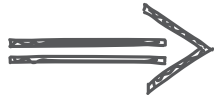
SP-Gemeinderatsklubvorsitzender Michael Ehmann mit Burgenlands Landesrat Dr. Leonhard Schneemann

Landes anstellen lassen, erhalten für ihre Pflegearbeit je nach Stundenleistung maximal 1.700 Euro Entlohnung, sind zudem kranken-, unfall- und pensionsversichert. In den Koalitionsverhandlungen hat Ehmann auch für Graz ein solches Pilotprojekt ausverhandelt. Nach den Vorgesprächen Ehmanns mit Landesrat Schneemann wird es nunmehr auf Beamt:innenebene zwischen den beiden Fachabteilungen des Landes Burgenland und der Stadt Graz zu Detailgesprächen kommen. Ehmann: „Ziel ist, auch in Graz raschestmöglich ein vergleichbares Pilotprojekt starten zu können!“



Über den QR-Code gelangen Sie zu einem ausführlichen Video-Statement von Michael Ehmann.

VI., JAKOMINI
Ivica-Osim-Straße



„Nur unter Einbindung von Bewohner:innen und der dort angesiedelten Unternehmer:innen und Wirtschaftstreibenden – diese Vorgehensweise entspricht auch der Persönlichkeit Ivica Osim, der für Miteinander, Konsens und das Gespräch stand!“

Michael Ehmann zu einer Umbenennung des südlichen Teils der Conrad-von-Hötzendorf-Straße in Ivica-Osim-Straße.



Das von der SPÖ Graz unterstützte Schulstartfest im Oeverseepark war ein Riesenspaß.

Rückblick:



Zu einem großartigen Aftermovie des 40. AuGarten-fests kommen Sie über den QR-Code. Einfach einscannen und am Smartphone anschauen!



AUGARTEN
DAS 40. FEST

Kurz & knapp

Zu schade für den Kanal



Für einen nachhaltigen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser plädierte SP-Mandatarin Daniela Schlüsselberger in der Gemeinderatssitzung im September. Ihr Vorschlag: Das Grazer Abwasser – speziell jenes aus den Freibädern – weiterzuverwenden: Für die Feuerwehr, die Straßenreinigung, zur Bewässerung oder ähnliches. Ihr Dringlichkeitsantrag wurde vom Gemeinderat einstimmig angenommen. „Wasser ist keine Selbstverständlichkeit und zu schade für den Kanal.“






Anton Lang
LH-Stv. ANTON LANG

Wir lassen niemanden im Stich!

Verdoppelung des Heizkostenzuschusses auf 340 Euro.

Alle Infos unter leistbares-leben.at



Entgeltliche Einschaltung



DIE GRÖSSTE UNDERGROUND RUTSCHE DER WELT

www.schlossberggrutsche.at
www.slidegraz.com

Ab Herbst 2022
4D ERLEBNIS KINO

